



ist Grafikdesigner und führt ein renommiertes Designbüro im Allgäu. Unter dem Begriff »oekoop« werden dort zudem ökologisch sinnvolle Gestaltungslösungen entwickelt. Nebenbei engagiert sich Andreas Koop als Dozent, Autor und in einer sich derzeit konstituierenden Designforschung. Andreas Koop forscht mit seinem Büro am Thema Vielfalt; dazu soll eine Publikation erscheinen.

www.designgruppe-koop.de

Egozentrische Weltbilder

So wie das geozentrische Weltbild mit der zwar schmeichelhaften, aber irgendwie auch gänzlich irrelevanten Vorstellung, die Sonne drehe sich um die Erde, von dem der Kirche arg missfallenden heliozentrischen überholt oder quasi überrundet wurde, hat sich schließlich eine Art egozentrisches Weltbild herausgebildet. Oder war es schon immer sozusagen immanent? So wie sich selbst vermutlich jeder Mensch als Nabel der Welt sieht und fühlt, ist es auch mit den Nationen und ihren Kontinenten. Was in letzter Konsequenz tragischerweise bis hin zu solch unfassbaren Auswüchsen wie »Herrenmenschen« und »Untermenschen« führen kann.

Die Vorstellung, auf einer Kugel zu leben, ist zugegebenermaßen keine ganz naheliegende und nachvollziehbare. Im Grunde leben wir ja auch in der Fläche, bewegen uns und denken in ihr – wie Flusser schreibt, ist unsere Hand das, was die dritte Dimension erschließt und »in den Raum greift«. Der Gedanke, man lebte auf einer Scheibe (hätte es damals schon Architekten gegeben, wäre es sicher keine runde, sondern eine quadratische gewesen!), liegt also erst einmal durchaus nahe. Konsequenterweise schließt das eine unvermeidliche Endlichkeit ein. Aber immerhin wäre damit erklärt, warum die Suppe auf dem Tisch nicht an einer Seite über den Teller läuft. Freilich, da der Radius dieser Kugel groß, sehr, sehr groß ist, relativiert sich das schnell.

Das Dumme an der korrekten Erdgestalt wiederum ist ihre Darstellbarkeit – wie bekommt man den vollständigen »Ball« in eine zweidimensionale Karte? Dem schließt sich gleich die nächste Frage an: Wo um alles in der Welt ist bei einer Kugel eigentlich oben und unten? Der Nordpol bietet sich für dieses »oben« irgendwie an, er bildet den »Abschluss«, die Magnete streben ihm zu – also ein Ansatz, ein Modell: aber nur eines unter mehreren denkbaren. Dass Karten genordet sind, ist für uns üblich, normal und »logisch« – wer einmal eine »gewestete« Karte selbst einer vertrauten Region in Händen hielt, der weiß, wie schwer man sich mit der Orientierung tut. Für diese »Verzweidimensionalisierungen« gibt es verschiedene mathematische Möglichkeiten und Ansätze. Auch Richard Buckminster Fuller machte sich viele Gedanken darüber und entwickelte die »Dymaxion-Weltkarte«.

Die uns bekannte, normale »Weltkarte« ist also nur eine mögliche – aber die für uns zum Standard gewordene. Dieser »Standard« aber geht weit über das Grafische hinaus: Er hat auch unser »Weltbild« geprägt: So sieht die Erde

aus. Dass auf den uns bekannten Karten Europa in der Mitte ist, erscheint selbstverständlich, da ja »normal« – und eben, man ist (war) ja auch das Zentrum der Welt. Nur, was ist auf der Welt normal und wo auf der Kugel-Projektion bitteschön das Zentrum?

Durch die Art der mathematischen Umrechnung ergibt sich auch die – uns vertraute – Form der Kontinente: Hier ist das Abbild der Realität sozusagen selbst Realität geworden. Scheinbare trifft es eher! Denn in der Peters-Projektion sieht das alles anders aus! Dieser Kartennetzentwurf wurde entwickelt, um alle Länder in einem flächentreuen Größenverhältnis darzustellen. Die klassischen (Mercator-)Zylinderprojektionen sind das eben nicht. Zudem kritisierte Arno Peters diese Darstellungen als »eurozentristisch«. Die Gestalt der Länder und Kontinente ist in seiner Karte »schlanker«, also schmaler und länglicher. Wobei auch dort Europa Greenwich-bedingt zwar sehr weit im Norden, aber auf der X-Achse weiter in der Mitte liegt.¹ Einen anderen Ansatz verfolgt der Japaner Hajime Narukawa mit seiner Weltkarten-Interpretation, in der es irgendwie weder Richtung noch Zentrum gibt. »Authograph Map« heißt sie und hat es schon in einige Schulbücher geschafft.²

Die Frage, wer in der Mitte ist, ist eine überaus interessante – und im Ergebnis irritierende. Denn Australien muss ja nicht zwingend in der »unteren rechten Ecke« (auf Karte und Kugel!) liegen. Wandert der kleinste unserer Kontinente in die Mitte, dann »verschiebt« sich alles andere entsprechend und schafft eine wahrlich neue Weltkarte. Vor allem gedreht, weil nicht *terra australis*, sondern der ganze Rest der Welt dann »down under« ist, also auf dem Kopf steht! Europa landet dann »links« und bildet quasi den äußersten Westen: Der Rand der Welt ist also eine recht beliebige Angelegenheit. Wandert Amerika in die Mitte der Karte, dann ist Australien von ganz rechts nach links gewandert. In der chinesischen Welt(karte) wiederum spielt der Pazifische Ozean eine wichtige Rolle und ist dort, wo wir gemeinhin den Atlantik verorten. Um sich selbst in die Mitte der Welt(karte) zu bringen, kann man also schon einmal den – an sich ja auch beliebig festgelegten – Nullmeridian, der heute vielleicht eher in Peking oder New York und in zwanzig Jahren vielleicht wieder ganz woanders sein könnte und vermutlich auch sein wird, als Null- und Mittelpunkt wohlwollend ignorieren. Es drückt also schon einiges aus, wie man sich in der Welt und diese selbst sieht. Neben technischen Aspekten (der Projektion) sind es gerade auch politische, die das Zentrum der kugelrunden Welt definieren. Genießen wir also noch die Tage im Mittelpunkt!

¹ Der Nullmeridian wurde (erst) 1884 durch eine internationale Vereinbarung festgelegt; er geht sozusagen durch die Sternwarte in Greenwich (London). Deshalb liegt das Zentrum der meisten modernen Karten auf Europa und dem Norden.
² Vgl. URL: www.taz.de/!5363686 (Stand 11.03.2018)

01 →



02 →



03 →



04 →



01 Eric Gaba (Sting) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:World_map_blank-Americas_centred.svg), »World map blank-Americas centred«

02 TUBS, supported by Alexrk2 ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:World_location_map_\(W3_Pacific\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:World_location_map_(W3_Pacific).svg)), »World location map (W3 Pacific)«

03 Nicoguardo (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:World_map_upside_down.svg), »World map upside down«

04 Canuckguy (talk) and many others (see File history) (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:BlankMap-World6.svg>), »BlankMap-World6«